



Im Tanzworkshop hatten die Schülerinnen viel Spaß.

FOTOS: GEIPEL

Mit viel Power gegen Sucht

BILDUNG 180 Realschüler beteiligten sich an einem Präventionsprojekt. Workshops zeigten dabei Alternativen zum Alkoholkonsum.

VON SIEGLINDE GEIPEL

REGENSTAUF. Die „Voll-Power-Schultour“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) machte an der Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule in Regenstauf Station. 2016 hatte die Realschule den Suchtpräventionspreis des Gesundheitsamtes Regensburg erhalten und damit auch die Möglichkeit, die „Voll-Power-Schultour“ an die Schule zu holen.

180 Schüler aus den 8. und 9. Klassen beteiligten sich an den angebotenen Workshops Urbaner Tanz, Parkour, Theater, Band und Rap/Gesang. In den Workshops konnten die Jugendlichen attraktive Alternativen zum Alkoholkonsum in der Freizeit ausprobieren. Am „Voll-Power-Schultour“-Tag können die Jugendlichen wichtige Erfahrungen machen und aus suchtpreventiver Sicht entscheidende Lebenskompetenzen wie Selbstwirksamkeitserwartung, kritisches Denken und Teamfähigkeit entwickeln.

Durch Aufklärung schützen

Die „Voll-Power-Schultour“ ist ein Zusatz zu den bereits an der Schule laufenden Programmen zur Suchtprävention, berichtet Konrektorin Dr. Svenja Meindl. „Prävention ist uns wichtig. Wir wollen nicht erst, wenn etwas bereits geschehen ist, tätig werden. Wir wollen unsere Schüler durch Aufklärung schützen. Das betrifft viele Bereiche, einer davon ist die heutige Aktion „Null-Alkohol – Voll-Power“, betont Meindl. Die Schule lege großen Wert auf die Ressourcenförderung sowie die Schulung des kritischen Denkens und die Stärkung des Selbstwertgefühls.

Nach Auskunft der Konrektorin bietet die Realschule den Schülern viele Möglichkeiten, sich in den verschie-



Im Workshop „Parkour“ galt es Hindernisse zu überwinden

SCHÜLER UND DAS THEMA ALKOHOL



Luis Karl: Mit 15 Jahren weiß ich, dass ich noch gar keinen Alkohol trinken darf. Wenn mich aber trotzdem jemand überreden will, dass ich mit ihm Alkohol trinken soll, dann kann das ja ablehnen und einfach weggehen.



Rebecca Müller: Wir sind erst 13 bis 14 Jahre alt. Wenn Freunde von mir Alkohol trinken, würde ich versuchen, sie mit Worten zu überzeugen, ihnen eventuell das Getränk wegnehmen und als letztes Mittel die Eltern verständigen.

densten außerunterrichtlichen Gruppen und Veranstaltungen zu engagieren. Dazu gehören unter anderem der Musische Abend, der Sponsorenlauf, der Einsatz als Lerntutoren, als Streitschlichter oder als Schulsanitäter. Hier könnten die Jugendlichen ihre besonderen Stärken ausleben und sich vor den Altersgenossen cool und selbstbewusst zeigen und gleichzeitig Glücksgefühle spüren, betont Meindl. „Das ist ein guter Schutz, um in kritischen Situationen stark zu bleiben und Nein zu sagen“, erklärt sie.

Ein wichtiges Ziel der „Voll-Power-Schultour“ ist nach den Worten von Dr. Heidrun Thaiss, der Leiterin der BZgA, die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu fördern, damit sie

selbstbewusst „Nein“ zum Alkohol sagen können. In den Workshops sollen die Schüler ihre körperlichen und mentalen Grenzen aus- und erleben, wie sie in der Gruppe über sich selbst hinauswachsen. Diese Erfahrungen seien ein wichtiger Beitrag, um die Jugendlichen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

Im Workshop „Urbaner Tanz“ erfuhren die Schüler, dass im Gegensatz zum akademischen Tanz der urbane Tanz autodidaktisch erlernt wird und an jedem denkbaren Ort getanzt werden kann. Breakdance, Hip-Hop, Street Dance, Krumping und Jumpstyle sind urbane Tanzformen. Parkour, die aktuell beliebte Trendsportart, bereitete den Teilnehmern viel Spaß. In diesem

Workshop ging es darum, herausfordernde Bewegungsabläufe auszuprobieren. Im Workshop Theater konnten die Jugendlichen freies Spiel erleben. Vom freien Spielen bis zum Sketch war alles möglich.

Im Bandworkshop wurden Bässe, Gitarren, Synthesizer und Drums zunächst frei ausprobiert, bevor es an die Erarbeitung einer Melodie oder eines Songs ging. Der Workshop Rap/Gesang bot die Möglichkeit, eigene Texte zu schreiben und einen Zugang zu Rhythmus und Sprache zu bekommen. An einem Infostand der „Voll-Power-Schultour“ in der Aula gab es auch für die Schüler der unteren Jahrgangsstufen viel Wissenswertes rund um die Gefahren beim Thema Alkohol. Dazu gehörten ebenso ein Alkoholquiz wie eine Informationsbroschüre. Abgerundet wurde der Tag mit der Präsentation der Ergebnisse aus den verschiedenen Workshops.

Alkoholkonsum ist rückläufig

Aktuelle repräsentative Studien der BZgA zum Suchtmittelkonsum belegen bundesweit positive Entwicklungen. Danach ist der Alkoholkonsum bei Jugendlichen insgesamt rückläufig. Auch das Alter des Einstiegs in den Alkoholkonsum verschiebt sich kontinuierlich nach hinten. Diesen positiven Trend sieht auch der stellvertretende Dienststellenleiter Rainer Spangler von der Polizeiinspektion Regenstauf. Er spricht von einem vorsichtigen Rückgang.

In den letzten drei Jahren wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Regenstauf 13 Vorgänge mit Alkohol bei Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren registriert. Die Dunkelziffer sei natürlich höher. Der krassste Fall seien drei zwölfjährige Jungen gewesen, die nach eigenen Angaben Wodka konsumiert hatten. Sie wurden vorsorglich ärztlich untersucht.

Um Alkoholprobleme bei Jugendlichen weiter zurückzudrängen, seien die Präventionsmaßnahmen, wie sie bereits erfolgreich im Zusammenspiel von Polizei, Schule und Kreisjugendamt erfolgen, unverzichtbar, betonte Spangler.